

AUSSEN  
WIRTSCHAFT  
UPDATE  
SLOWENIEN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER LAIBACH  
JUNI 2018



Eine Information des  
AußenwirtschaftsCenters Laibach

**Wirtschaftsdelegierter**  
**Dr. Peter Hasslacher**  
T +386 1 513 97 70  
E [laibach@wko.at](mailto:laibach@wko.at)  
W [wko.at/aussenwirtschaft/si](http://wko.at/aussenwirtschaft/si)

HEAD OFFICE:  
Mag. Konstantin Bekos  
T 05 90 900/4442  
E [aussenwirtschaft.suedosteuropa@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.suedosteuropa@wko.at)

 [fb.com/aussenwirtschaft](https://fb.com/aussenwirtschaft)  
 [twitter.com/wko\\_ac\\_lju](https://twitter.com/wko_ac_lju)  
 [linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria](https://linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria)  
 [youtube.com/aussenwirtschaft](https://youtube.com/aussenwirtschaft)  
 [flickr.com/aussenwirtschaftaustria](https://flickr.com/aussenwirtschaftaustria)  
**blog** [www.austria-ist-ueberall.at](http://www.austria-ist-ueberall.at)

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ  
**Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:**

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA  
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,  
Redaktion: Corporate Communication | T +43 (0) 5 90 900-4317 | F +43 (0) 5 90 900-4094,  
E [aussenwirtschaft.corpcom@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.corpcom@wko.at) | W [wko.at/aussenwirtschaft](http://wko.at/aussenwirtschaft)

## AUSSENWIRTSCHAFT UPDATE Slowenien (1-3/2018)

- Slowenische Wirtschaft wächst im 1. Quartal 2018 um 4,6 %
- Steigerung österreichischer Exporte um 6,2 % im 1. Quartal
- Arbeitslosenquote sinkt auf unter 6 % im 1. Quartal
- Investitionsmöglichkeiten in Slowenien

### Wirtschaftskennzahlen

	2015	2016	2017	2018 (Prognose)
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. Euro <sup>1</sup>	38,6	40	43,28	46,59
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in Mrd. Euro	18.823	19.576	20.951	22.563
Bevölkerung in Mio.	2,064	2,066	2,066	2,067
Reales Wirtschaftswachstum in %	+2,3	+3,1	+5	+5,1
Inflationsrate in %	-0,5	-0,1	+1,4	+1,5
Arbeitslosenrate in %	9,0	8	6,8	6,2
Warenexporte des Landes in Mrd. Euro	24,039	24,991	28,422	+9,7 %
Warenimporte des Landes in Mrd. Euro	22,541	23,454	26,860	+9,7 %

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:<sup>2</sup>

Rang 86

### Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2016	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	I – III 2018
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro <sup>3</sup>	2.674	2.940	+10	715 (+1,5 %)
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro <sup>4</sup>	1.774	1.939	+9,4	489 (+6,2 %)
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro <sup>5</sup>	542	608	+2,4	-
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro <sup>6</sup>	769	885	+10,5	-

Österreichische Direktinvestitionen, Stand 2016<sup>7</sup>:

3,19 Mrd. (24,7 %)

Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen<sup>8</sup>, Stand 2014:

Ca. 20.000

Direktinvestitionen aus SI in Ö<sup>9</sup>, Stand 2015:

180 Mio.

Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus SI<sup>10</sup>, Stand 2015:

1000 (ca. 270 Firmen, +50 % Wachstum)

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich<sup>11</sup>:

Rang 11

<sup>1</sup> Quelle: [UMAR, stat.si](http://UMAR.stat.si)

<sup>2</sup> Quelle: [data.worldbank.org/data-catalog/GDP-ranking-table](http://data.worldbank.org/data-catalog/GDP-ranking-table)

<sup>3</sup> Quelle: <https://ahstat.wko.at/auswahlLand.aspx?ART=ECOLAND&RAUM=W>

<sup>4</sup> Quelle: <https://ahstat.wko.at/auswahlLand.aspx?ART=ECOLAND&RAUM=W>

<sup>5</sup> Quelle: <https://www.oenb.at/Statistik/Standardisierte-Tabellen/auszenwirtschaft/dienstleistungen.html>

<sup>6</sup> Quelle: <https://www.oenb.at/Statistik/Standardisierte-Tabellen/auszenwirtschaft/dienstleistungen.html>

<sup>7</sup> Quelle: [bsi.si](http://bsi.si)

<sup>8</sup> Quelle: <https://www.oenb.at/isaweb/report.do?lang=DE&report=9.3.05>

<sup>9</sup> Quelle: <https://www.oenb.at/isaweb/report.do?lang=DE&report=9.3.31>

<sup>10</sup> Quelle: Slowenische Botschaft Wien

<sup>11</sup> Quelle: Ranking Statistik Austria

## • 1. Wirtschaftslage

### **Sloweniens Wirtschaft wuchs im 1. Quartal um 4,6 %**

Die slowenische Wirtschaft ist im ersten Quartal 2018 effektiv um 4,6 % gewachsen. Grund für diese durchgehend positive Entwicklung waren die Auslandsnachfrage mit steigenden Exporten, sowie der Zuwachs der Inlandsnachfrage.

### **Inflation weiterhin gering**

Laut den veröffentlichten Daten des Statistischen Amtes Sloweniens (SURS) belief sich Sloweniens jährliche Inflationsrate im Mai 2018 auf 2 %, die monatliche belief sich auf 1,2 % und verzeichnet somit eine geringe Steigerung im Vergleich zum Vormonat. Die jährliche Inflation wurde hauptsächlich durch höhere Preise für Nahrungsmittel, Brennstoffe und Energie sowie die monatliche Inflation durch höhere Preise für Obst, Mineralölprodukte und Pauschalreisen beeinflusst.

### **Niedrigste Arbeitslosigkeit seit 2007**

Sloweniens Arbeitslosenrate ist im ersten Quartal 2018 auf 5,9 % gesunken und liegt somit zum dritten Mal (4. Quartal 2017 und 2. Quartal 2009) wieder unter 6 %. Im 1. Quartal 2018 gab es 61.000 Arbeitslose 2,3 % mehr als im Vorquartal und 22,9 % weniger als im 1. Quartal 2017. Die Zahl der Erwerbstätigen stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 3,1 % (29.000).

### **Exportrate von 78 % des BIPs**

Sloweniens Warenexporte stiegen im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 28,4 Mrd. EUR (+13 %). Auch das Importwachstum blieb mit einem Plus von über 14 % (26,9 Mrd. EUR) nicht aus. In diesem Zeitraum verzeichnete Slowenien einen Handelsbilanzüberschuss von 0,7 Mrd. EUR. Die EU-Länder sind nach wie vor die wichtigsten Handelspartner Sloweniens (Deutschland, Italien, Österreich, Kroatien, Frankreich).<sup>12</sup> Der internationale Handel mit Waren und Dienstleistungen war auch 2017 die wichtigste slowenische grenzüberschreitende Wirtschaftstätigkeit. Der Anteil an exportierten Waren und Dienstleistungen betrug 2017 78 % des BIPs. Slowenien lag somit auf Platz 10 unter den EU-Mitgliedstaaten.<sup>13</sup>

## • 2. Besondere Entwicklungen

### **Parlamentswahlen**

Bei den Parlamentswahlen am 3. Juni 2018 haben nur 51,9 % der Wahlberechtigten ihre Stimme abgegeben. 9 Parteien haben den Einzug ins Parlament geschafft. Wie bereits vor den Wahlen erwartet wurde, hat Ex-PM Janša mit seiner rechtskonservativen SDS diese mit großem Vorsprung gewonnen (25 %). Ob er jedoch eine Regierung bilden wird können, ist fraglich. Mit Ausnahme der christlich-konservativen NSi (7,1 %) und der Slowenischen Nationalpartei (4,2 %) haben nämlich alle Parteien eine Koalition mit ihm ausgeschlossen. So also auch die zweitstärkste Partei (12,7 %), die links-populistische Liste Marjan Šarec, welche Janša für eine stabile Regierung brauchen würde. Šarec wird vermutlich jedoch nur dann in eine Regierung mit Janšas SDS und der NSi treten, wenn er keine Mitte-links-Koalition, für die mind. 5 Parteien notwendig wären, bilden kann. Drittstärkste Partei wurden die Sozialdemokraten mit 9,9 % der Stimmen.

### **Ministerium will umweltfreundliche Fahrzeuge**

Das Infrastrukturministerium veröffentlichte den Entwurf eines Aktionsplans um die Verwendung alternativer Treibstoffe anzukurbeln. Das Ministerium hofft, dass sich die Anzahl der Elektro- und Hybridfahrzeuge bis 2020 verdoppelt. Der Aktionsplan, der auf Anreize in einem Zeitraum von drei Jahren fokussiert ist, ist Teil der im letzten Jahr verabschiedeten Regierungsstrategie. Ziel ist es, die Erstzulassung von Fahrzeugen mit CO<sub>2</sub>-Emissionen von über 100g/km nach 2025 zu verbieten.

<sup>12</sup> Quelle: [stat.si](http://stat.si)

<sup>13</sup> Quelle: [stat.si](http://stat.si)

### Slowenische Gehälter steigen in Rekordhöhe

Die slowenische Wirtschaft wuchs in den letzten Jahren überdurchschnittlich stark. Von diesem Wachstum profitieren insbesondere auch die Beschäftigten im öffentlichen wie auch im privaten Sektor, ihre Gehälter steigen rekordverdächtig wie noch nie. Seit 2008 verzeichnete die Entwicklung der Gehälter im öffentlichen Bereich ein Plus von ca. 15 %, während die Gehälter im privaten Sektor in diesem Zeitraum um ca. 25 % gestiegen sind. Der Brutto-Gehalt beträgt in Slowenien derzeit im Durchschnitt 1.723,13 EUR (1.129,76 EUR netto). Für das Jahr 2018 ist eine Steigerung des Mindestlohns in Höhe von maximal 4,7 % zu erwarten, wobei die Sozialpartner über diesen Prozentsatz gerade sehr aktiv verhandeln. Der Mindestlohn wird in Slowenien jährlich bzw. nach Bedarf festgesetzt. In den üblichen Verhandlungen werden die Inflation, das Wirtschaftswachstum und die Situation am Arbeitsmarkt (Beschäftigung bzw. die Arbeitslosenzahl) berücksichtigt. Somit gilt seit dem 1.1.2018 ein minimaler Brutto-Lohn von 842,79 EUR und ein minimaler Netto-Lohn von 638,42 EUR.

### 25 % der slowenischen Jobs von Automatisierung betroffen.

Eine von der OECD veröffentlichte Studie zeigt auf, dass Slowenien innerhalb der 32 untersuchten Mitgliedsstaaten den zweithöchsten Anteil an Jobs hat, die ein hohes Automatisierungsrisiko aufweisen. An achter Stelle landet das Land, wenn dieser Anteil mit dem Prozentsatz der Arbeitsplätze kombiniert wird, die sich aufgrund der Automatisierung wahrscheinlich wesentlich verändern werden. In der Studie werden ca. 14 % der Jobs in OECD-Ländern als stark automatisierbar eingeschätzt, was bedeutet, dass deren Risiko der Automatisierung über 70 % liegt. 32 % der Arbeitsplätze könnten sich wesentlich verändern.

### Slowenien ist am erfolgreichsten was Umweltschutz betrifft

Nach den Berechnungen des London Legatum-Institute liegt Slowenien auf Platz eins von 149 Ländern, wenn es um die Erhaltung der natürlichen Umwelt geht. Der Index berücksichtigt verschiedene Bereiche wie Wirtschaft, Bildung, Gesundheit, Sicherheit, persönliche Freiheit, soziales Kapital, Governance und die Erhaltung und den Schutz der natürlichen Umwelt.<sup>14</sup>

### Herz Armaturen baut ein neues Werk

Die Firma Herz hat mit dem Bau eines neuen Werks in Šmartno pri Litiji begonnen. Das Unternehmen wird 4 Millionen Euro in das Projekt investieren und damit bis zu 100 neue Arbeitsplätze schaffen. Das neue Werk mit Produktions- und Lagerflächen wird 5.000 m<sup>2</sup> haben. Mehr dazu [hier](#).

### Magna will 100.000 Autos produzieren

Slowenien bemühte sich intensiv darum, eine Millionen-Investition von Magna an Land zu ziehen. Der Automobilriese baut eine Lackiererei im Industriegebiet Hoče-Slivnica. In den nächsten fünf Jahren sollen 1.200 Personen beschäftigt und über 100 Mio. Euro investiert werden. Im Gegenzug zu dem Versprechen von Magna hat die slowenische Regierung 18 Mio. Euro an Förderungen zugesichert. Mehr dazu [hier](#).

### Übernahmen slowenischer Unternehmen

Erfolgreich waren die Privatisierungen von bislang elf Staatsunternehmen. Mehr Informationen zu den Privatisierungsprozessen slowenischer Staatsbetriebe erhalten Sie bei der SLOVENIAN SOVEREIGN HOLDING, D. D., <http://www.sdh.si/>. Durch die Parlamentswahlen, welche gerade stattgefunden haben, wird dieser Prozess voraussichtlich ins Stocken geraten.

### Projekte als Chance

Mehr Information zu den wichtigsten Projekten und Bauvorhaben privater und öffentlicher Auftraggeber am slowenischen Markt erhalten Sie [hier](#). Das AußenwirtschaftsCenter Laibach bietet eine Liste der topaktuellen Projekte in Slowenien an. Diese beinhaltet über **140 geplante Projekte** mit einem Projektvolumen von ca. 20 Mrd. EUR. Der Schwerpunkt liegt dabei gezielt auf vier Kernbranchen: **Hochbau, Tiefbau, Umwelt, Energie**.

<sup>14</sup> Quelle: [slovenia.info](http://slovenia.info)

### **Neues Gesetz zur Förderung des Investitionswachstums**

Nach zweijähriger Vorbereitung ist die Grundlage für die Förderung von Investitionen in Slowenien rechtlich akzeptiert. Es wurde ein Gesetz beschlossen, das die Bedeutung von in- und ausländischen Investitionen gleichstellt und anerkennt. Das neue Investitionsförderungsgesetz stimuliert das Konzept des Wachstums der Wertschöpfung pro Beschäftigten, sowohl im Produktions- als auch im Dienstleistungssektor, besonders wird die Forschung und Entwicklung hervorgehoben.

### **Förderungen in Slowenien**

In einer kostenlosen Aufstellung der **Förderungen in Slowenien** erhalten Sie, in englischer Sprache, Informationen über die aktuellsten Ausschreibungen in allen Branchen inkl. genauen Beschreibungen, Ausschreibungsfristen und Kontaktinformationen. Gerne senden wir Ihnen die Aufstellung kostenlos zu. Ein kurzes Email an [laibach@wko.at](mailto:laibach@wko.at) genügt.

### **Bau „2. tir“ Divača - Koper**

Das Gesetz zur Finanzierung der Erweiterung der Bahnstrecke zwischen Divača und Koper wurde im zweiten Referendum bestätigt. Zwar stimmten knapp über 50 % gegen den Bau, jedoch ist das Ergebnis wegen der geringen Beteiligung nicht gültig. Nur ca. 15 % der Wähler haben ihre Stimme abgegeben. Die Regierung hat bekannt gegeben, sofort die nötigen Schritte einleiten zu wollen um mit den Bauarbeiten zu beginnen, bereits genehmigte EU-Mittel freizugeben und Gespräche mit Ungarn als Finanzier zu initiieren.

Kürzlich unterschrieben die Europäische Kommission und 2TDK, das von der scheidenden Regierung eingerichtete Unternehmen zur Bauverwaltung, die Vereinbarung über eine Unterstützung in Höhe von € 109 Mio. für das Bauprojekt. Premierminister Miro Cerar erklärte, dass die Vorbereitungsarbeiten, für die Slowenien € 44,3 Mio. an EU-Mitteln bekam, bereits nächsten Monat beginnen könnten. Weitere € 80 Mio. wurden aus dem Kohäsionsfonds gesichert, was einer Summe von € 223 Mio. von geplanten € 250 Mio. an Zuschüssen entspricht. Das Gesamtprojekt wird mit ca. € 1 Mrd. bewertet. Die neue Strecke, von Divača nach Koper soll 27 km lang werden, drei Viertel der Strecke sollen im Tunnel verlaufen. Für dieses Projekt und für den Ausbau des slowenischen Ost-West-Bahnkorridors sollen bis 2020 ca. 2 Mrd. EUR investiert werden.

### **Straßeninfrastruktur**

Die Gesamtfertigstellung des Karawankentunnels ist bis Herbst 2022 geplant. Die Investition beträgt rund 250 Millionen Euro, wobei 44 % Slowenien und 56 % Österreich finanzieren sollen. Man wird auch versuchen, europäische Mittel zur Unterstützung des Baus zu erlangen. In Österreich haben die Arbeiten bereits mit dem Bau der Brücke im Vorland (344 Meter) begonnen.

### **Maut-System für LKW ab April**

Das derzeitige Mautsystem „ABC-System“ des slowenischen Autobahnbetreibers DARS wird durch ein neues ersetzt. Gewinner dieser Ausschreibung ist ein Konsortium aus der Telekom Slovenija und dem norwegischen Spezialisten Q-Free. Die relevanten Systemneuerungen sollen die slowenischen Mauteinnahmen um bis zu 13 Mio. EUR pro Jahr erhöhen.

### **Eisenbahn öffnet sich**

Slowenien unterzeichnete einen Liefervertrag mit dem Schweizer Unternehmen STADLER RAILS für die Lieferung von 25 Personenzügen, eine weitere Bestellung in ähnlicher Zahl ist für Herbst 2019 und dann ein weiterer Vertrag für 2023 geplant. Der Austausch der Personenzüge soll bis 2025 abgeschlossen werden. Durch einen Gesetzesbeschluss gibt es auch eine vorsichtige Öffnung des Marktes für ausländische Eisenbahnbetreiber, wenn auch die Basisversorgung durch die Slowenischen Eisenbahnen gewahrt werden soll.

### **Volumen der ausländischen**

Im Jahr 2016 gab es in Slowenien ausländische Direktinvestitionen in Höhe eines Gesamtbestandes von 12,9 Mrd. EUR, was einem Anstieg von 11,5 % gegenüber

<b>Direktinvestitionen steigt um 11,5 %</b>	2015 entspricht. Die slowenischen Direktinvestitionen im Ausland beliefen sich auf 5,7 Mrd. EUR. Laut der Zentralbank Banka Slovenije ist das 3,7 % mehr als im Vorjahr.
<b>Register der wirtschaftlichen Eigentümer (WiER)</b>	Im Oktober 2016 verabschiedete das slowenische Parlament das <b>neue Gesetz zur Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung</b> , welches das slowenische Recht mit der Richtlinie (EU) Nr. 2015/849 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Mai 2015 zur Verhinderung der Nutzung des Finanzsystems zum Zwecke der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung harmonisierte. Das ZPPDFT-1 sieht gemäß den Anforderungen der Richtlinie unter anderem auch die Einführung eines Registers wirtschaftlicher Eigentümer (das "WiER") vor, welches formal am 11. Dezember 2017 eingerichtet wurde und auf der Website der Agentur der Republik Slowenien für öffentlich-rechtliche Evidenzen und Dienstleistungen ("AJ PES"; <a href="http://www.ajpes.si">www.ajpes.si</a> ) einsehbar sein wird.

### • 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

<b>Slowenien als wichtiger Partner</b>	Der enorm hohe Stellenwert Sloweniens für die österreichische Exportwirtschaft kann nicht genug betont werden - mit Importen pro Kopf und pro Jahr von rund 1.400 EUR liegt Slowenien weltweit absolut an der Spitze. Dienstleistungsimporte belaufen sich auf rund 330 EUR pro Kopf. Ein weiterer weltweiter Superlativ ist der österreichische Marktanteil (Importe aus Österreich - 1.939 Mio. EUR - in Relation zu den slowenischen Gesamtimporten 27.500 Mio. EUR) von gut 7 %.
<b>Handel mit Slowenien</b>	Im ersten Quartal 2018 stiegen die Exportzahlen im Vergleich zur selben Periode des Vorjahrs um 1,5 % auf 715 Mio. EUR. Die österreichischen Importe konnten in dieser Zeit auch um 6,2 % gesteigert werden und erreichten damit einen Gesamtwert von 489 Mio. EUR.
<b>Wichtigste Ausfuhrwaren</b>	Die traditionell bedeutendste österreichische Exportposition im ersten Quartal 2018 ist die Position „Bearbeitete Waren“ (+8,8 %). Diese Warengruppe beinhaltet hauptsächlich diverse Textilien, wie Gewebe aus Baumwolle, Waren aus Eisen und Stahl (Bleche und Stabstahl), sowie Metallwaren. Die zweitwichtigste Position ist die Position „Maschinenbauerzeugnisse und Fahrzeuge“, davon Werkzeugmaschinen und Datenverarbeitungsmaschinen, mit einer Veränderung zum selben Zeitraum 2017 von -12,4 %. Es folgt an dritter Stelle „Chemische Erzeugnisse“, u.a. medizinische Erzeugnisse sowie andere chemische Erzeugnisse mit einer Veränderung von +12,4 % zum ersten Quartal 2017. Erwähnenswert ist die vierte Position „Nahrungsmittel und lebende Tiere“, wobei hauptsächlich Rohzucker, Gemüse und Früchte, gefrorenes Rindfleisch und Milcherzeugnisse exportiert wurden (Veränderung zum selben Vorjahreszeitraum +11,1 %). Bei der Position „Getränke und Tabak“ konnte ein Zuwachs von +13,6 %, vorwiegend bei alkoholischen und nichtalkoholischen Getränken, verzeichnet werden. An fünfter Stelle befindet sich die Position „Minerale Brennstoffe und Schmiermittel“, inbegriffen sind bei dieser Position elektrischer Strom, Gas und Erdöl, mit einer Veränderung von -24,6 %.
<b>Wichtigste Einfuhrwaren</b>	Stärkstes Importgut im ersten Quartal 2018 aus Slowenien stellt die Position „Maschinenbauerzeugnisse und Fahrzeuge“ (u.a. Drehmaschinen und Kfz-Teile wie Zündkabelsätze) mit einer Veränderung von +3,5 % dar, gefolgt von „Bearbeiteten Waren“ (insbesondere Nichteisen-Metalle sowie Eisen und Stahl) mit einem Plus von 17,5 %. Danach folgen „Sonstige Fertigwaren“ (-8,8 %), wo vor allem Bekleidung, Sanitärwaren und Möbel aus Holz und Metall ausschlaggebend waren. An vierter Stelle befindet sich die Position „Rohstoffe, (vorwiegend Sojabohnen und Sägespäne) mit einer Veränderung von -5,4 % zum

ersten Quartal 2017, die Position „Minerale Brennstoffe“ (Elektrischer Strom) belegt den 5. Platz (+9,2 %). Eine Veränderung zum ersten Quartal 2017 zeigt sich auch bei „Tierische und pflanzliche Öle, Fette, Wachse“ (+23,9 %) sowie bei der Position „Getränke“ (+50 %).

### Österreich ist wichtigster Investor

Ein wesentlicher Grund für den enormen Anteil österreichischer Waren an den slowenischen Gesamtimporten liegt darin, dass **Österreich mit Abstand der wichtigste Investor** ist. Gemäß den aktuellsten Angaben der Slowenischen Nationalbank beliefen sich die Direktinvestitionen der österreichischen Unternehmen auf ca. 3,19 Mrd. EUR (akkumuliert seit 1991). Dies bedeutet einen Anteil von 24,7 % aller Auslandsdirektinvestitionen in Slowenien. Nach Österreich folgen Luxemburg (11,1 %), die Schweiz (10,6 %), Italien (8,8 %) und Deutschland (8,6 %).

Die **österreichischen Direktinvestitionen** erstrecken sich dabei auf **alle Wirtschaftsbereiche**, das heißt auf den Produktionssektor, den Handel, die Industrie und Dienstleistungen unterschiedlichster Art. Österreichische Unternehmen haben mit rund **1000 Niederlassungen** vor Ort in Supermärkte und u.a. in Tankstellennetze investiert. Transportunternehmen aus Österreich verfügen in Slowenien über wichtige logistische Zentren.

Die wichtigsten österreichischen Direktinvestitionen in der Industrie finden sich in den Bereichen Papier- und Kartonerzeugung, Telekommunikation, Maschinen und Stahlwaren, Fahrzeugzulieferungen, Zement, diverse andere Baustoffe und chemische Produkte. Österreichische Unternehmen schätzen die gute Arbeitsproduktivität und Qualität der slowenischen Arbeitskräfte, wodurch das, verglichen zu anderen EU-Mitgliedsstaaten (Rumänien, Bulgarien, Kroatien), höhere Lohnniveau zumindest etwas ausgeglichen wird. Insgesamt beschäftigen österreichische Unternehmen ca. 20.000 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Slowenien.

### Slowenien als Hub

Slowenien ist und bleibt ein interessanter Einstiegsmarkt für österreichische Unternehmen. Als Nachbarland sowie als Hub für die ex-jugoslawischen Länder verfolgen immer mehr Unternehmen die Strategie, Slowenien als Standort in Betracht zu ziehen. Slowenien hat neben der Nähe zu Österreich weitere Standortvorteile, wie die gute Hafen- sowie allgemeine Infrastruktur und bietet sich somit hervorragend als kompetitiver Produktionsstandort mit qualitativ hochwertigen Produkten, hoher Verfügbarkeit slowenischer Zulieferer, politischer Stabilität sowie einem ökologischen Bewusstsein an. Auch in Zukunft wird das AußenwirtschaftsCenter Laibach österreichische Unternehmen nachhaltig unterstützen. Daher konzentriert sich die Organisation auf individuelles Coaching, eine intensive Zusammenarbeit mit Stakeholdern aus der Region, veranstaltet Events zu branchenspezifischen Themen und betreibt verstärkte Öffentlichkeitsarbeit. Das Interesse der Unternehmen in Slowenien ist groß und das AußenwirtschaftsCenter Laibach bietet die Plattform dafür.

### Alle Veranstaltungen auf einen Blick

Unser Veranstaltungskalender 2018 ([hier](#)) bietet zahlreiche weitere Gelegenheiten, Ihre Chancen im Export zu nützen.

### Conclusio

Die große Bekanntheit und der gute Ruf, den sich österreichische Waren und Dienstleistungen erarbeitet haben, sind eine ideale Basis für den Markteinstieg. Nachdem österreichische Unternehmen in Slowenien am stärksten vertreten sind, hat sich die Lieferung bzw. die Erbringung einer Dienstleistung an ein österreichisches Tochterunternehmen als ausgezeichneter erster Schritt in den slowenischen Markt erwiesen. Gerne unterstützen wir Sie bei der Vorbereitung des Markteinstieges, der Suche nach neuen Kunden, Vertriebspartnern oder Lieferanten.





AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

CORPORATE COMMUNICATION

1045 Wien

Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0)5 90 900-4317

